

ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 42.2020 vom 22. Oktober

Einfachintelligent investieren.

20. Jahrgang



Christian Scheid
Chefredakteur

In den USA ist der Wahlkampf in der heißen Phase. Auch wenn Herausforderer Joe Biden in den Umfragen und bei den Wettanbietern derzeit komfortabel vor Donald Trump liegt, ist das Rennen noch nicht entschieden. Die Wahl vor vier Jahren hat gezeigt, dass Mei-

nungsumfragen trügerisch sein können. Dennoch setzen Investoren vermehrt auf einen Sieg der Demokraten.

Daher rückten zuletzt vor allem Aktien von Unternehmen, die im Bereich erneuerbare Energien aktiv sind, in den Fokus. Es wird erwartet, dass die USA unter Biden dem Pariser Klimaabkommen wieder beitreten und Investitionen in grüne Technologien massiv fördern. Demnach könnten satte zwei Billionen Dollar über einen Zeitraum von vier Jahren in den Bereich fließen. Damit soll erreicht werden, dass die USA bis zum Jahr 2035 über einen kohlenstoffemissionsfreien Stromsektor verfügen und bis 2050 null Emissionen erreichen.

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien geht ein stark erhöhter

Bedarf nach Silber einher. Das Edelmetall ist ein unverzichtbarer Rohstoff in Solar-Panels sowie der E-Mobilität und kommt auch in Sensoren von Windturbinen zum Einsatz. Prognosen der Bank of America zufolge könnte die jährliche Silbernachfrage unter anderem deshalb in den kommenden 15 Jahren um knapp 90 Prozent steigen. Damit steigt aus Anlegersicht die Chance auf ein Angebotsdefizit und eine Preisrallye. Da der Silberpreis sensibel auf konjunkturelle Schwächeperioden reagiert, sollten Anleger aber nicht volles Risiko gehen. Mit einem Discount Call von BNP Paribas ist im Dezember 2021 ein Ertrag von 49,5 Prozent drin, auch wenn der Silberpreis dann leicht unter dem aktuellen Niveau steht ([ISIN DE000PH1ZEE2](#)).

ZertifikateAwards

Der Startschuss für die ZertifikateAwards ist gefallen: Ende November werden die begehrten Trophäen bereits zum 19. Mal vergeben. Beim Publikumspreis „Zertifikat des Jahres“ sind zwölf Einzelprodukte nominiert. Wir stellen Ihnen die Kandidaten in kurzen Porträts vor.

ZertifikateAwards | Seite 3

Zooplus

Das Onlinehandelsunternehmen für Tierbedarf hat erneut die Prognosen für das Gesamtjahr angehoben. Trotz der Rallye bleibt die Bewertungsdiscrepanz zum US-Wettbewerber Chewy drastisch. Es ist daher Zeit, von Discountern in Hebelpapiere zu wechseln, etwa ein MINI der DZ BANK.

Einzelaktien | Seite 4

Evotec

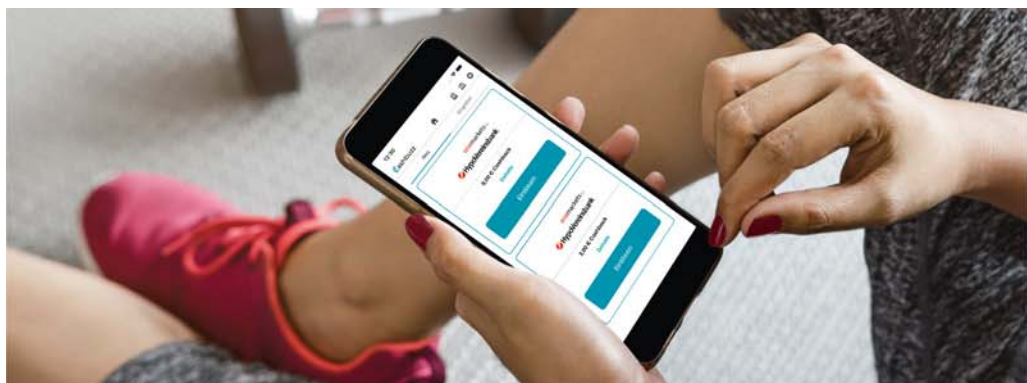
Bei dem Biotech- und Forschungsunternehmen steigt der Staatsfonds von Abu Dhabi über eine Kapitalerhöhung ein. Zudem erhält Evotec eine Förderung von der Stiftung von Microsoft-Gründer Bill Gates zur Entwicklung eines Covid-19-Medikaments. Die Investmentstory ist vollkommen intakt.

Pick of the Week | Seite 2

Fuchs Petrolub

Analysten halten das Potenzial der Aktie von Fuchs Petrolub nach der Erholungsrallye der vergangenen Monate stark ausgereizt. Anleger sind daher nicht schlecht beraten, Long-Positionen durch Seitwärtsprodukte zu ersetzen. Auch so sind attraktive Renditen möglich, wie ein Bonus Cap zeigt.

Einzelaktien | Seite 7



Cashback Trading

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

Was mich voranbringt?
Traden für 0 €*

***MEHR INFOS**

Ritterschlag durch Gates

Das Biotech- und Forschungsunternehmen Evotec hat sich über eine Kapitalerhöhung rund 250 Mio. Euro an frischen Mitteln besorgt. Im Rahmen der Privatplatzierung hat der Staatsfond von Abu Dhabi (Mubadala Investment Company) 200 Mio. Euro investiert. Damit wird der Staatsfonds künftig etwa 5,6 Prozent an Evotec halten. Den Rest sicherte sich der Evotec-Anteilseigner Novo Holdings, der dadurch weiterhin einen Anteil an

Evotec von etwa 11,0 Prozent hält. Die neuen Aktien werden zu einem Bezugspreis von 21,78 Euro pro Aktie ausgegeben, und damit nur mit einem kleinen Abschlag. Mit dem Erlös will Evotec sein Geschäft weiter ausbauen. Evotec-Finanzchef Enno Spillner zufolge wachsen die Liquiditätsreserven dadurch auf mehr als 500 Mio. Euro. „Durch den deutlich positiven Effekt dieser Maßnahme auf unsere Bilanzstruktur haben wir zusätzliche Flexibili-

tät und sind für weitere globale Expansionsschritte noch besser vorbereitet“, sagte Spillner. Den Ausblick für 2020 bestätigte das Unternehmen derweil. Demnach rechnet das Management im laufenden Jahr bei den Umsätzen weiter mit 440 Mio. bis 480 Mio. Euro (2019: 446,8 Mio. Euro). Der bereinigte operative Gewinn (Ebitda) soll von 123 Mio. Euro im vergangenen Jahr auf 100 Mio. bis 120 Mio. Euro sinken. „Trotz Pandemie gibt es für uns keinen Grund, die Geschwindigkeit, mit der wir unsere Mission verfolgen, zu reduzieren“, sagte CEO Werner Lanthaler. „Wir können und wollen noch schneller wachsen und sehen in unserer Unternehmensstrategie zahlreiche Impulse.“

Bereits wenige Tage gab es positive Nachrichten: Evotec bekommt eine Förderung von der Stiftung von Microsoft-Gründer Bill Gates. Mit der Geldspritze, über deren Höhe keine Angabe gemacht wurde, soll die Entwicklung und Herstellung von Antikörpern gegen die Lungenkrankheit Covid-19 in den USA vorangetrieben werden. Den Auftrag dazu hatte Evotec bereits im Juli bekommen (siehe ZJ 30.2020). Aus unserer Sicht ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Aktie und damit auch der erstmals in ZJ 32.2018 empfohlene Turbo von Morgan Stanley durchstarten werden (ISIN DE000MF6B0P9).

Das Biotechunternehmen hat in den USA eine empfindliche Niederlage erlitten. Nun ist die Lage bedrohlich!

Wie sehr Freud und Leid in der Biotechbranche beieinander liegen, zeigen die Beispiele Evotec und Epigenomics. Während die Hamburger eine Erfolgsmeldung nach der anderen liefern (siehe Artikel links), kam es bei Epigenomics jüngst zu einem Kursdebakel. Die Aktie stürzte an einem Tag um rund 80 Prozent ab. Grund: Die staatliche US-Krankenversicherung Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) hat einen negativen NCD-Erstattungsvorschlag für Epi proColon gegeben. Mit anderen Worten: Die Krankenkasse verweigert die Kostenerstattung für den von Epigenomics entwickelten Test zur Darmkrebsfrüherkennung. Das Unternehmen zeigte sich von der Entscheidung „entsetzt“. Schließlich ließen die überwiegend positiven Kommentare von Ärzten auf der CMS-Website durchaus einen positiven Ausgang erwarten. Einen Hoffnungsschimmer gibt es noch:

Die Entscheidung ist vorläufig. Nach den Statuten der CMS startet nun eine 30-tägige öffentliche Kommentierungsphase, die dazu genutzt werden wird, die CMS erneut von den Vorteilen von Epi proColon im Kampf gegen Darmkrebs zu überzeugen. Im Anschluss daran werden die CMS innerhalb von 60 Tagen ihre endgültige Entscheidung veröffentlichen. Sollte die endgültige Entscheidung ebenfalls negativ ausfallen, wird die Gesellschaft die Möglichkeit nutzen, die Entscheidung über ein Berufungsverfahren anzufechten. Derweil läuft Epigenomics die Zeit davon: Die finanziellen Mittel reichen nur noch bis ins erste Quartal 2021. Dann müsste erneut der Kapitalmarkt angezapft werden. Derweil ist unsere Spekulation aus ZJ 30.20 gescheitert – der Turbo von HSBC wurde ausgeknockt. Neue Spekulationen bieten sich allenfalls für hartgesottene Zocker an.

Epigenomics: Die Spekulation ist gescheitert



Werbung

Vontobel

Make America great again, again?

Partizipationszertifikat auf einen Trump Basket oder Biden Basket

| Basiswert | Trump Basket | Biden Basket |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| WKN / ISIN | VP8TRU / DE000VP8TRU0 | VP80JB / DE000VP80JB0 |
| Währung des Basiswertes | USD | USD |
| Festlegungstag | 02.11.2020 | 02.11.2020 |
| Laufzeit | 04.11.2021 | 04.11.2021 |
| Ausgabepreis | EUR 1.003,00 | EUR 1.007,00 |

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar / Euro).

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt? Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com.

zertifikate.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

Jetzt zeichnen!

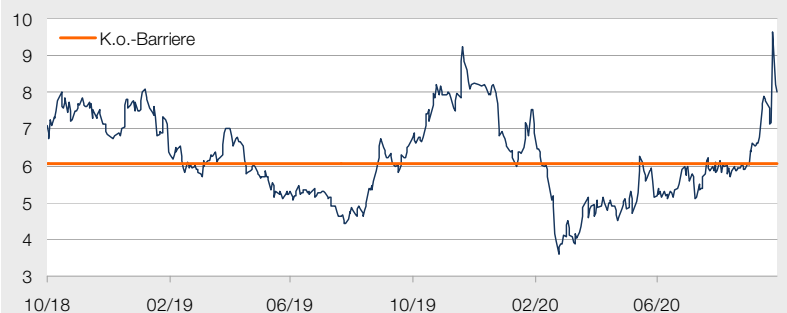
bis 02.11.2020 bei allen Sparkassen und Banken

Wasserstoff-Impulse

Paukenschlag bei ElringKlinger: Zusammen mit dem Flugzeugbauer Airbus sollen Brennstoffzellen für die Luftfahrt entwickelt werden. Dazu soll noch in diesem Jahr eine Gemeinschaftsfirma gegründet werden. ElringKlinger hatte bereits sogenannte „Stacks“, also Stapel von miteinander verbundenen Zellen, an Airbus geliefert. Für das Gemeinschaftsunternehmen werden die Deutschen nun ihre Technologie zur Verfügung stellen. Airbus zahlt im Gegenzug einen niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Airbus hatte kürzlich angekündigt, bis 2035 ein Flugzeug mit einem mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellenantrieb bauen zu wollen. Die Meldung hat die Wasserstoff-Phantasie bei den Anlegern geweckt. Die Aktie legte innerhalb weniger Tage von rund 7 auf 10 Euro zu. ElringKlinger ist bereits seit rund 20 Jahren in der Forschung und Ent-

wicklung von Brennstoffzellen tätig und tritt im Markt sowohl als System- als auch als Komponentenlieferant auf. Brennstoffzellenstacks sind vor allem für mobile Anwendungen mit großer Reichweite und zyklischem Betrieb geeignet. Einsatzbereiche bei Fahrzeugen sind Busse und Pkw, aber auch industrielle Anwendungen im mobilen Bereich wie Nutzfahrzeuge und Flurförderzeuge. Darüber hinaus eignet sich der wasserstoffbasierte Antrieb auch für Züge, Schiffe oder Flugzeuge. Sollte ElringKlinger weitere Deals a la Airbus an Land ziehen können, hat die Aktie die Chance auf eine völlige Neubewertung. Schließlich gestehen Anleger Wasserstoffaktien weitaus höhere Kennziffern zu. Darauf können Anleger mit einem MINI von HSBC setzen. Allerdings sollte der Kapitaleinsatz klein gehalten werden. Denn die Aktie ist sehr spekulativ ([ISIN DE000TT4A1W2](https://www.isin.org/DE000TT4A1W2)).

ElringKlinger: Die Aktie ist plötzlich wieder gefragt



ZertifikateAwards 2020/2021

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

Fixkupon Express (Leonteq)

Anleger, die in Renditeoptimierungsprodukte wie Expresse oder Aktienanleihen investieren, erwarten seitwärts oder leicht aufwärts tendierende Kurse der jeweiligen Basiswerte. Die Käufer verzichten auf das Kurssteigerungspotenzial des Basiswerts und erhalten im Gegenzug eine höhere Verzinsung. Das potenzielle Risiko von Kursverlusten des Basiswerts trägt der Inhaber des Produkts in einem gewissen Umfang mit. Obwohl der DAX für deutsche Anleger die wichtigste Orientierung ist, taucht er selten als Basiswert für Expresse auf. Aber es gibt Ausnahmen: zum Beispiel das Fixkupon Express von Leonteq. Bei 50 Prozent Sicherheitspuffer bringt der DAX sichere Kupons von 1,75 Prozent – und zwar 6 Monate (Rendite: 3,5% p.a.) ([ISIN CH0559572240](https://www.isin.org/CH0559572240)).

EACH Basket-Zertifikat (Vontobel)

Am stärksten hat wohl die Reisebranche unter den Folgen der Pandemie gelitten – Urlaube mussten verschoben oder storniert werden. Wer wie die meisten Mitglieder der Weltorganisation für Tourismus (UNWTO) davon ausgeht, dass sich der internationale Tourismus mittelfristig wieder erholen und gegebenenfalls sogar wieder zu seiner alten Stärke zurückfinden könnte, für den stellt das Partizipationszertifikat auf den EACH-Basket eine interessante Anlagemöglichkeit dar. Im Korb enthalten sind alle Aktien von Unternehmen, die einer der folgenden vier Branchen der Reiseindustrie angehören: Entertainment, Airlines, Cruises, Hotels. Das Zertifikat basiert auf 14 Aktien, die über die Laufzeit von drei Jahren fixiert sind ([ISIN DE000VP6R3V3](https://www.isin.org/DE000VP6R3V3)).

Nachkauf Zertifikat (Citigroup)

Aus Angst vor weiteren Verlusten verpassen Anleger oftmals den Zeitpunkt zum Wiedereinstieg. Die Strategie des Nachkauf-Zertifikats auf den EURO STOXX 50 von der Citigroup hilft dabei. Zu Anfang werden nur 40 Prozent des eingesetzten Kapitals investiert, der Rest folgt erst bei neuen Indexverlusten. Dazu werden drei Nachkauf-Levels bei 90 Prozent, 80 Prozent und 70 Prozent des Startpreises festgelegt. Sobald der EURO STOXX 50 auf oder unter einem solchen Nachkauf-Level schließt, wird eine Verstärkung der Aktienmarkt-Allokation ausgelöst – wobei pro unterschrittenem Nachkauf-Level 20 Prozent des Nennwerts aus dem Barbestand umgeschichtet werden. Der Clou: Das Geld in der Warteschleife wird mit 5,1 Prozent verzinst ([ISIN DE000CP1Z36](https://www.isin.org/DE000CP1Z36)).

Zertifikate
AWARDS
2020/2021

DZB
Der Zertifikateberater

ntv

BÖRSE
FRANKFURT

Börse
Stuttgart

ARIVA.DE

Finanzen100

finanzen.net

finanztreff.de

GodmodeTrader

onvista
mein Finanzportal

t-online.de

wallstreet:online



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
Einfachheit & Investieren

Der Online-Heimtierbedarfshändler hat erneut die Prognosen erhöht. Die Aktie ist drastisch unterbewertet.

Das Onlinehandelsunternehmen für Tierbedarf profitiert seit Ausbruch der Pandemie von einer starken Nachfrage nach Futter und Streu, da viele Menschen den Gang in Geschäfte meiden. Nach starken ersten neun Monaten – auf Basis vorläufiger Zahlen stiegen der Umsatz von 1,1 Mrd. auf 1,3 Mrd. Euro und das operative Ergebnis (Ebitda) von 6,7 Mio. auf 40 Mio. bis 50 Mio. Euro – hat sich Zooplus für das Gesamtjahr nun erneut mehr vorgenommen. Das Ebitda soll bei 50 Mio. bis 65 Mio. Euro landen (zuvor: „mindestens 40 Mio. Euro“). 2019 betrug das Ebitda 14 Mio. Euro. Bei den Erlösen rechnet Zooplus jetzt mit 1,77 Mrd. bis 1,81 Mrd. Euro statt 1,765 Mrd. Euro. Das entspricht einem Wachstum von 16 bis 19 Prozent. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2019 ging es mit dem Umsatz um 14 Prozent nach oben. Das Geschäft von Zooplus profitiert „von der

starken Aktivität der Bestandskunden und einer besonders hochwertigen Neukundenkohorte – der Ergebnisfortschritt ergibt sich aus guter Margenentwicklung und hoher operativer Effizienz.“ Die Aktie reagierte positiv auf die Meldung und peilt nun wieder das Jahreshoch bei 168 Euro an. Seit Jahresbeginn ging es mit dem Titel um knapp 87 Prozent nach oben. Trotz der Rallye bleibt die Bewertungsdiskrepanz zum US-Wettbewerber Chewy drastisch: Auf Basis des aktuellen Aktienkurses errechnet sich für den US-Konzern ein Marktwert von rund 27 Mrd. Dollar – das etwa 4-fache der für 2021 erwarteten Erlöse. Zooplus dagegen kommt gerade mal auf ein Umsatzmultiple von knapp 0,6. So gesehen bleibt das Aufholpotenzial also immens. Es ist daher Zeit, von Discountern in Hebelpapiere zu wechseln. Ein MINI mit Hebel 3 kommt von der DZ BANK ([ISIN DE000DFH73F9](#)).

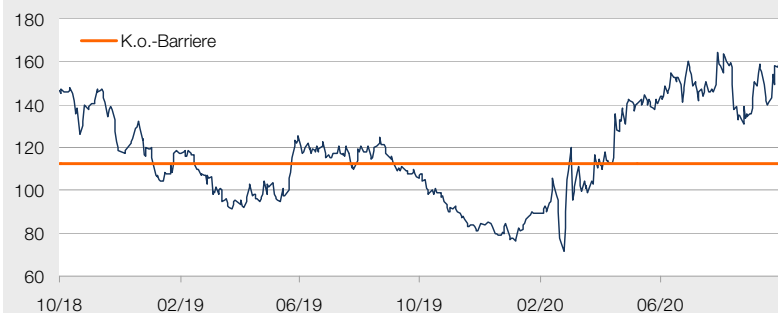
Den Managern auf der Spur

Nach der kürzlich erfolgten Umbenennung von QSC in [q.beyond](#) untermauert der IT-Dienstleister mit zwei Aktienprogrammen seine Kapitalmarktorientierung und geht neue Wege bei der Beteiligung aller Beschäftigten am Unternehmenserfolg. Zunächst setzt das Unternehmen ein Programm für Führungskräfte um. Dabei haben die Manager vom 1. September bis 9. Oktober insgesamt 1 Mio. Aktien über die Börse erworben. Damit das greift, muss der q.beyond-Kurs auf mindestens 2,80 Euro steigen. Für Anfang 2021 ist ein Programm für die Belegschaft geplant. Es sieht ebenfalls vor, dass Mitarbeiter q.beyond-Aktien auf eigene Rechnung über die Börse kaufen. Abgesehen davon wächst q.beyond kontinuierlich von Quartal zu Quartal, die Auftragseingänge markieren Rekordwerte. Daher bleibt der Turbo der DZ BANK aus ZJ 16.2020 interessant.

Der [Dermapharm](#)-Hauptaktionär Themis, hinter dem Aufsichtsrat Wilhelm Beier steht, hat einen Teil seiner Anteile an dem Arzneiunternehmen abgestoßen. Das Unternehmen hat knapp 5,4 Mio. Aktien verkauft und seine Beteiligung an Dermapharms Grundkapital um 10 Prozentpunkte auf gut 65 Prozent reduziert, teilte Themis mit. Sie hat die Aktien zum Stückpreis von 46,50 Euro bei institutionellen Anlegern platziert. Daraus errechnet sich ein Volumen von gut 250 Mio. Euro. Themis will weiterhin Hauptaktionär von Dermapharm bleiben. Für die nächsten zwölf Monate habe sich die Gesellschaft verpflichtet, keine weiteren Aktien zu verkaufen. Durch die Erhöhung des Streubesitzes steigt die Chance auf einen MDAX-Aufstieg. Zudem hat Vorstandsmitglied Hilde Neumeyer den Rücksetzer zum Kauf von etwas mehr als 1.000 Aktien genutzt. Long bleiben!

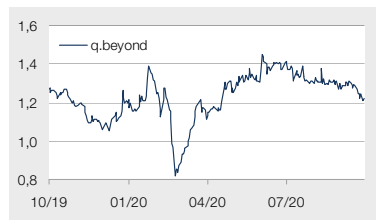
[Villeroy & Boch](#) hat die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 deutlich angehoben. Es wird nunmehr ein operatives Ergebnis (EBIT) von 30 bis 35 Mio. Euro erwartet (bisher: „positives operatives Ergebnis“). Grund sind ein stringentes Kostenmanagement und eine deutlich verbesserte Umsatzentwicklung im dritten Quartal. Der Vorstand erwartet, dass sich der positive Umsatztrend im traditionell starken vierten Quartal fortsetzt und das Geschäftsjahr mit einem Gesamtumsatz von maximal 6 Prozent unter Vorjahr abgeschlossen werden kann. Den jüngsten Kursanstieg hat Vorstand Frank Göring zum Verkauf von 1.500 Aktien genutzt. Das ist nicht besonders viel. Daher raten wir, beim Faktor Long-Zertifikat von Morgan Stanley unbedingt dabei zu bleiben. Das Papier ist aktuell knapp über den Empfehlungskursen aus ZJ 31.2020 und 36.2020 zu haben.

Zooplus: Die Aktie ist bereit für den Ausbruch



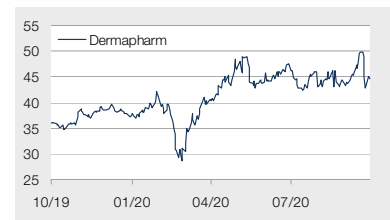
q.beyond Turbo

| | |
|----------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000DFD9YC2/DFD9YC |
| Emittent | DZ BANK |
| Laufzeit | Open End |



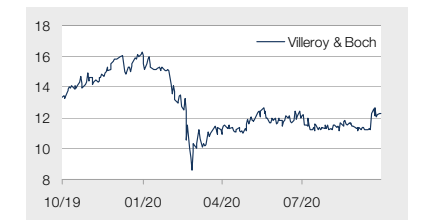
Dermapharm Turbo

| | |
|----------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000DDU9GL1/DDU9GL |
| Emittent | DZ BANK |
| Laufzeit | Open End |



Villeroy & Boch Faktor Long

| | |
|----------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000MF71VG3/MF71VG |
| Emittent | Morgan Stanley |
| Laufzeit | Open End |



Gebraucht, aber gut in Schuss

Eine hohe Nachfrage nach Monitoring- und Beatmungsgeräten in der Corona-Pandemie sowie Kosteneinsparungen haben dem Medizintechnikkonzern Philips im dritten Quartal ein überraschend starkes Gewinnplus eingebracht. Bei einem Umsatzanstieg um sechs Prozent auf knapp fünf Mrd. Euro stieg der Überschuss von 208 Mio. auf 340 Mio. Euro, wie die Niederländer am Montag mitteilten. Selbstredend, dass die wegen einer Teilstornierung der USA für Beatmungsgeräte

im Sommer gesenkte Jahresprognose (siehe ZJ 35.2020) bestätigt wurde. Das Unternehmen geht weiter von einem leichten Umsatzwachstum sowie einer bereinigten operativen Marge (Ebita) auf Vorjahresniveau aus. Im dritten Quartal stieg diese Kennziffer um 3 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent. Zudem legte das Unternehmen neue mittelfristige Wachstumsziele vor. Unter anderem soll der Umsatz vergleichbar im Schnitt um fünf bis sechs Prozent jährlich wachsen. Auch die

Profitabilität soll mittelfristig zulegen. Hier plant Philips eine durchschnittliche Verbesserung der bereinigten Ebita-Marge von 0,6 bis 0,8 Prozentpunkten. Allerdings zeigte sich das Management für das kommende Jahr wegen des unsicheren Umfeldes noch vorsichtig. 2021 soll das Wachstum daher noch im niedrigen einstelligen Prozentbereich liegen. Wer bei Investments in die Aktie daher defensiver vorgehen möchte, könnte einen Blick auf ein Express der LBBW werfen.

Ein Discounter bringt zehn Prozent, selbst wenn die Gerresheimer-Aktie ihr aktuelles Niveau nur halten kann.

Bislang ist der Verpackungshersteller Gerresheimer seinem Ruf als Krisenprofiteur zumindest fundamental noch nicht wirklich gerecht geworden. In den ersten neun Monaten ging der Umsatz aufgrund einer geringeren Nachfrage nach hochwertigen Parfümflakons im Zuge der Covid-Pandemie um 0,7 Prozent auf gut eine Mrd. Euro. Das bereinigte Ebitda lag mit 210,2 Mio. Euro sogar 34 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das soll sich allerdings bald ändern: „Gemeinsam mit den Impfstoffherstellern bereiten wir die weltweiten Covid-19 Impfkampagnen vor“, sagte Unternehmenschef Dietmar Siemssen. Dafür baue Gerresheimer zusätzliche Kapazitäten für die Herstellung von Injektionsfläschchen auf. Darüber hinaus würden sich für den Düsseldorfer Konzern vielfältige Wachstumsmöglichkeiten ergeben. „Wir investieren in die Zukunft des Unternehmens, wachsen profitabel

und erwarten ein starkes viertes Quartal“, so Siemssen. Bei den Jahreszielen sieht sich das Unternehmen deshalb trotz des Umsatzrückgangs in den ersten neun Monaten auf Kurs. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2020 weiterhin ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich bei einer bereinigten Ebitda-Marge von rund 21 Prozent. Und auch in den Folgejahren sieht das Management nach wie vor ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Große Hoffnung auf die Zukunft hat auch die Börse. Zwar kam es nach Zahlenvorlage zu Gewinnmitnahmen, seit Jahresbeginn steht dennoch ein satter Kursgewinn von 26 Prozent zu Buche. Das Bonus Cap aus ZJ 15.2020 (ISIN DE000CU3V9J2) hat daher sein Renditepotenzial ausgeschöpft. Als Neu-Anlage bietet sich nun ein Discounter an (ISIN DE000PF217P5).

Philips Memory Express (LBBW, ISIN DE000LB17FH8)

Geld/Brief: 976,88/988,74 Euro

| # | TIMING | | TRIGGER LEVELS | | DELTA TRIGGERS | | BETRÄGE | | PAYBACK + KUPON | | |
|--------|------------|-----------|----------------|-------------|---------------------|-------------------|-------------|-------|-----------------|--------------|-----------|
| | Stichtag | Laufzeit | Tilgungslevel | Memory-Bar. | Abst. Tilgungslevel | Abst. Memory-Bar. | Rückzahlung | Kupon | Max. Betrag | Max. Rendite | |
| 1 | 17.09.2021 | 0,9 Jahre | 39,52 | 31,62 | -5,0% | -24,0% | 1.000,00 | 35,00 | 1.035,00 | 4,7% | 5,2% p.a. |
| 2 | 16.09.2022 | 1,9 Jahre | 39,52 | 31,62 | -5,0% | -24,0% | 1.000,00 | 35,00 | 1.070,00 | 8,2% | 4,2% p.a. |
| 3 | 15.09.2023 | 2,9 Jahre | 39,52 | 31,62 | -5,0% | -24,0% | 1.000,00 | 35,00 | 1.105,00 | 11,8% | 3,9% p.a. |
| 4 | 20.09.2024 | 3,9 Jahre | 39,52 | 31,62 | -5,0% | -24,0% | 1.000,00 | 35,00 | 1.140,00 | 15,3% | 3,7% p.a. |
| Airbag | 19.09.2025 | 4,9 Jahre | 31,62 | 31,62 | -24,0% | -24,0% | 1.000,00 | 35,00 | 1.175,00 | 18,8% | 3,6% p.a. |

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 988,74 Euro (Stand: 22. Oktober 2020).



Zertifikate - Videos

- ✓ Zertifikate einfach erklärt
- ✓ Vielseitige Anlageprodukte
- ✓ Digitale Tools der RCB



Jetzt Kanal abonnieren





Marcus Landau
Derivate-Sales-Experte
bei der DZ BANK

Die Chemieriesen kamen während des Corona-Crashes mächtig unter die Räder. Mit den sich aufhellenden Konjunkturaussichten haben sich jedoch die Perspektiven für die beiden DAX-Konzerne verbessert.

Geht es mit der Wirtschaft bergab, leiden vor allem Unternehmen, deren Geschäfte eng mit der aktuellen Konjunkturlage verbunden sind. Dazu gehören insbesondere Konzerne der klassischen Industrie. Deren Bewertung beruht weniger auf Fantasie, wie etwa bei modernen Technologieunternehmen, sondern eher auf substanzorientierten Ansätzen. Zyklische Aktien von konjunktursensiblen Firmen, die unmittelbar nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr starke Kurseinbrüche hinnehmen mussten, waren zum Beispiel BASF und Covestro.

Im Zuge von Covid-19 profitierten bislang vorwiegend defensive, antizyklische Aktien, etwa aus dem Lebensmittelsektor, sowie wachstumsstarke Technologiewer-

te. Diese Tendenz lässt sich auch an der diesjährigen Performance der durch zyklische Aktien dominierten Indizes Europas und zahlreicher Schwellenländer aufzeigen, die weit hinter den technologie-lastigen US-Börsenbarometern Nasdaq 100 und S&P 500 zurückblieben.

Natürlich stehen die Prognosen pandemiebedingt auf wackligen Beinen, doch für 2021 erwartet die KfW bereits ein Wirtschaftswachstum von fünf Prozent. Das Vorkrisenniveau dürfte bis Ende 2021 erreicht werden. Wenn es tatsächlich zu der vielbeschworenen V-förmigen Erholung der Konjunktur kommt, ergibt sich daraus für substanzhaltige und zyklische Werte erhebliches Nachholpotenzial.

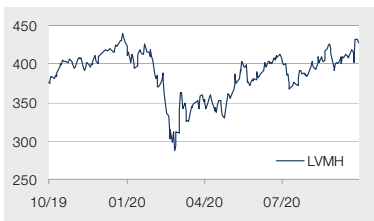
Die sich aufhellenden Aussichten gelten besonders für Industrieunternehmen, die für die Zeit nach Corona sehr gut aufgestellt sind. Daher kann sich entsprechendes Stockpicking durchaus lohnen. Zwar sind bei BASF und Covestro noch nicht alle Risiken ausgeräumt, zumal beide im zweiten Quartal in die roten Zahlen rutschten, jedoch ergeben sich für die beiden DAX-Konzerne hoffnungsvolle Perspektiven. Wer sich für das beschriebene Szenario gut aufstellen möchte, für den könnten Bonuszertifikate der DZ BANK auf die entsprechenden Basiswerte einen Blick wert sein. Der gänzliche Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich (Totalverlustrisiko). Mehr unter: www.dzbank-derivate.de

LVMH Aktienanleihe (Vontobel)

Wie viele andere Unternehmen hat auch der französische Luxusgüterkonzern LVMH die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich zu spüren bekommen. Doch allmählich nimmt die Lust auf Luxus wieder zu. Vor allem im Geschäft mit Mode und Leder sowie mit Wein und Spirituosen geht es aufwärts. Insgesamt sank der Umsatz zwischen Juli und Ende September auf vergleichbarer Basis daher nur noch um sieben Prozent, wie das Unternehmen mitteilte. Eine echte Überraschung – auch für Analysten. Goldman Sachs fackelte daher nicht lange und schraubte das Kursziel für die Aktie um 30 auf 500 Euro nach oben (Einstufung: Kaufen). Wie man bereits bei seitwärts laufenden, ja sogar leicht fallenden Kursen 9,9 Prozent verdienen kann, zeigt eine neue Aktienanleihe von Vontobel (Strike: 420 Euro).

LVMH Aktienanleihe

| | |
|--------------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000VP854F6/VP854F |
| Produkt-Typ | Aktienanleihe |
| Emittent | Vontobel |
| Emissionstag | 12. Oktober |



Lufthansa Reverse Bonus (Goldman Sachs)

Sorgen vor neuen Einschränkungen im weltweiten Reiseverkehr angesichts steigender Coronavirus-Infektionen drücken die Papiere der Lufthansa immer weiter nach unten. Und glaubt man HSCB-Analyst Andrew Lobbenberg, ist das Schlimmste noch nicht vorbei. Der Experte hat das Kursziel für das MDAX-Mitglied von 2,25 auf 1,50 Euro gekappt und die Einstufung auf „Reduce“ belassen. Damit ergäbe sich vom aktuellen Kurs bei 7,69 Euro ein rechnerisches Abwärtspotenzial von mehr als 80 Prozent. Wer die pessimistische Einschätzung teilt, bei Short-Investments allerdings nicht allzu aggressiv vorgehen möchte, könnte ein kürzlich emittiertes Reverse Bonus-Zertifikat von Goldman Sachs interessant finden. Hier gibt es mindestens 17,4 Prozent, wenn das ehemalige DAX-Wert bis Juni 2021 unter 11 Euro bleibt.

Lufthansa Reverse Bonus

| | |
|--------------|--------------------------|
| ISIN/WKN | DE000GF4HSZ2/GF4HSZ |
| Produkt-Typ | Reverse Bonus-Zertifikat |
| Emittent | Goldman Sachs |
| Emissionstag | 14. Oktober |

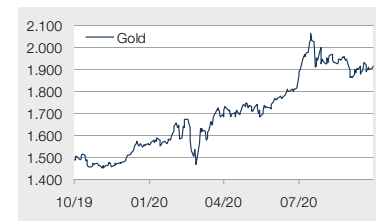


Gold Airbag-Zertifikat (Deutsche Bank)

Mit den steigenden Infektionszahlen nehmen Anleger wieder vermehrt Kurs auf sichere Häfen wie Gold. Die Feinunze verteuerte sich in den vergangenen drei Monaten um 2,5 Prozent. Erst der Anfang? Ja, meint Harshal Barot, Analyst bei Metal Focus. Da die wirtschaftlichen Belastungen durch die Pandemie länger anhalten dürften als zunächst gedacht und die Zinsen auf absehbare Zeit niedrig blieben, sei mit weiteren Kursaufschlägen bei Gold zu rechnen, so der Experte. Wer sich in Stellung bringen möchte, dabei aber auch nicht allzu weit aus dem Fenster lehnen will, könnte einen Blick auf ein neues Gold Airbag-Zertifikat der Deutschen Bank werfen, dessen Rückzahlung zur Nominale am Laufzeitende selbst bei einem Rückgang des Goldpreises von bis 25 Prozent gesichert ist. Im Gegenzug ist die Gewinnchance gedeckelt.

Gold Airbag-Zertifikat

| | |
|--------------|---------------------|
| ISIN/WKN | XS1809943787/DS3N7X |
| Produkt-Typ | Airbag-Zertifikat |
| Emittent | Deutsche Bank |
| Emissionstag | 20. Oktober |



Fuchs wird zuversichtlicher

Der Schmierstoff-Hersteller Fuchs Petrolub aus dem MDAX zeigt sich nach einem guten dritten Quartal etwas optimistischer für das Gesamtjahr. Der Konzern rechnet mit einem geringeren Gewinnrückgang als befürchtet. So soll das Ergebnis auf EBIT-Basis nur noch 15 Prozent unter dem Vorjahreswert von

321 Mio. Euro landen. Zuvor hatte das Management einen Rückgang um 25 Prozent erwartet. Der neuen Prognose liege dabei allerdings die Annahme zugrunde, dass es im vierten Quartal zu keinen weitreichenden Lockdowns kommen wird. In den ersten neun Monaten fiel das Ebit vorläufigen Berechnungen

zufolge um 17 Prozent auf 203 Mio. Euro. Der Umsatz schrumpfte um 11 Prozent auf 1,74 Mrd. Euro. Die endgültigen Zahlen will Fuchs Petrolub am 3. November vorlegen. Die Eckdaten kamen bei Analysten gut an. Der Schmierstoff-Hersteller habe stark abgeschnitten, urteilte etwa Axel Herlinghaus von der DZ BANK. Dabei dürften speziell die dynamischere als von ihm zuvor unterstellte Erholung in den Kundenindustrien von Fuchs Petrolub und ein stringentes Kostenmanagement die Hauptrollen gespielt haben. Er hob daher das Kursziel von 33 auf 39 Euro an, bestätigte gleichzeitig aber seine Verkaufsempfehlung für die Aktie. Das nunmehr positivere Szenario werde in der aktuellen Bewertung der Aktien bereits mehr als ausreichend berücksichtigt, begründete Herlinghaus die Entscheidung. Auch die übrigen Analysten, die Fuchs Petrolub beobachten, halten

das Potenzial der Aktie nach der Erholungsrallye der vergangenen Monate stark ausgereizt. Selbst das optimistischste Kursziel liegt mit 45 Euro knapp unter dem aktuellen Niveau. Zudem hat das Papier nun mehrere starke Widerstände vor der Brust. Anleger sind daher nicht schlecht beraten, bestehende Long-Positionen durch Seitwärtsprodukte zu ersetzen. Auch so sind attraktive Renditen möglich, wie ein Bonus Cap zeigt.

Fuchs Petrolub Bonus Cap

| | |
|---------------------|-------------------------|
| ISIN/WKN | DE00SD0GY54/SD0GY5 |
| Produkt-Typ | Bonus Cap-Zertifikat |
| Emittent | Société Générale |
| Bewertungstag | 17. September 2021 |
| Barriere (Abstand) | 35 Euro (22,1%) |
| Max. Rendite (p.a.) | 7,9% (8,6% p.a.) |
| Geld/Brief (Spread) | 46,00/46,34 Euro (0,7%) |

Gepuffertes Investment

Das Bonus Cap der Société Générale wird in knapp einem Jahr zum Maximalbetrag getilgt, wenn die Fuchs Petrolub-Vorzüge bis dahin immer über 35 Euro bleiben.

Fuchs Petrolub: Auf Jahreshoch



Zertifikate AWARDS 2020 / 2021



BÖRSE
FRANKFURT

Börse
Stuttgart



finanzen.net

finanztreff.de



t-online.de

wallstreet:online



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
JOURNAL
Einfach intelligenter investieren.

www.zertifikateawards.de

Das ZertifikateJournal
ist ein Info-Service der

BFM Projects AG

Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.